

Protokoll

Ordentliche Generalversammlung des Vereins SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

Donnerstag, 12. Mai 2022, von 13:30 bis 17 Uhr, in Bern (Hotel Bern)

(SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ nachstehend bezeichnet als SGCH)

Barbara Berger, Geschäftsleiterin SGCH, begrüsst die Teilnehmenden und gibt technische Hinweise für den reibungslosen Ablauf der Sitzung.

1. Begrüssung durch das Co-Präsidium Jacqueline Fellay-Jordan und Noemi Grütter

Noemi Grütter, Co-Präsidentin des Vereins, ist aus Ruanda zugeschaltet, wo sie für UNFPA arbeitet. Sie berichtet über die Situation vor Ort.

Jacqueline Fellay, Co-Präsidentin zusammen mit Noemi, gibt eine kurze Bestandsaufnahme: Nach der Pandemie und dann dem Krieg in der Ukraine sorgen die aktuellen Spannungen um den Schwangerschaftsabbruch dafür, dass die Fachstellen für sexuelle Gesundheit unter grossem Andrang stehen - umso wichtiger ist es, diesen Moment des Austauschs zu haben und den Fachpersonen aus den verschiedenen Regionen der Schweiz in dieser angespannten Zeit eine Stimme zu geben.

Etwa 23 Personen und Organisationen haben sich entschuldigt, unter anderem Léonore Porchet, die Präsidentin unserer Stiftung, einige Mitglieder des Vorstands - Sylvan Berrut, Aymeric Dallinge, Sophie Torrent und Christine Fayet, einige Mitglieder unseres Stiftungsrats - Lilo Gander und Anouk Arbel, unser Partner Andi Lehner von der Aids-Hilfe Schweiz, und Sirkka Mullis vom Bundesamt für Gesundheit.

31 Personen und Organisationen sind heute anwesend und Barbara heisst sie herzlich willkommen, insbesondere:

- Die Fachorganisation faseg - Fachverband sexuelle Gesundheit in Beratung und Bildung und ihre Co-Präsidentin Corinne Rietmann
- ALECSS - Association des spécialistes en santé sexuelle de Suisse latine – und ihre Vertreterin : Jacqueline Zosso
- Die Mitglieder des Vorstands: Catherine Telley, Laura Russo, Doris Luppá
- Die für die Simultanübersetzung zuständige Personen: Sandra Götz und Christine Grigull

Die Mitglieder des SGCH-Teams stellen sich vor und erwähnen kurz ihre vorrangigen und aktuellen Projekte:

- Caroline Jacot-Descombes
 - Sexuaufklärung: Advocacy-Arbeit in den Kantonen
 - FLAG-System (Prävention von Gewalt)

- Nadia Ben Said
 - Kommunikationsentwicklung
 - Kampagne «Meine Gesundheit – Meine Wahl!»
- Céline Berset
 - Hey You : in italienischer Sprache seit März
 - Mon sexe et moi: Übersetzung auf Italienisch und Deutsch
 - Klipp und klar : ab Herbst auf Französisch, Italienisch und in leichter Sprache
 - Hoppel poppel : neu auf Italienisch
 - Broschüren für Lesben, Bisexuelle und queere Frauen zum Thema sexuelle Gesundheit: Winter 2022
- Béatrice Détraz
 - GV
 - Buchhaltung
- Lola Favre (Praktikum)
 - Wöchentliche Zusammenfassungen der SGCH-Kommunikationsmassnahmen
- Sofia Fisch
 - SGCH-Jugendnetzwerk
 - Projekt Comic
- Stefania Maddalena
 - Evento “Genere, sesso biologico e diritti umani a scuola
 - Promozione d’educazione sessuale al livello cantonale
- Erika Portay
 - Suche nach neuen langfristigen Finanzierungen und Finanzierung von Betriebskosten
- Susanne Rohner
 - Arbeit mit den Parlamentarier*innen
 - Schattenberichte Agenda 2030 und UPR¹: Gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Netzwerken sowie eigener Bericht für den UPR zu den sexuellen Rechten
- Christine Sieber
 - Netzwerk gegen Mädchenbeschneidung Schweiz
- Annelies Steiner (entschuldigt, unterrichtet heute an der Hochschule Luzern zum Thema «Gesundheit als Menschenrecht»)
 - Überblick Lehrveranstaltungen, Weiterbildungen, Konferenz- und Fachtagsbeiträgen und Workshops, welche vom Team von SGCH angeboten werden
- Daniska Tempiseklebo (entschuldigt)
 - Mitarbeiterin Projekt FLAG-System: Expertise im Bereich Intersektionalität (Praktikum)
- Barbara Berger
 - Strukturbetreuung: GV, Stiftungsrat, Präsidium, Vorstand, Team
 - Nachfolgeprogramm NPHS: NAPS²

Die Co-Präsidentin richtet ein grosses Dankeschön an das Team für seine Arbeit.

¹ Universal Periodic Review

² Nationales Programm zur Überwachung, Verhütung und Bekämpfung sexuell übertragbarer Infektionen 2022+ (NAPS)

Laura Russo et Nathalie Bonvin werden als Stimmenzählerinnen bestimmt.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktanden werden einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung vom 27. September 2021

Das Protokoll kann online auf der Website eingesehen werden: [>Link](#)

✓ Keine Bemerkungen

Das Protokoll der GV vom 27.9.2021 wird einstimmig mit einer Enthaltung genehmigt.

4. Genehmigung der Jahresrechnung 2021

Jahresrechnung 2021 der Stiftung:

Der Stiftungsrat hat die Rechnung über knapp 1,3 Millionen für 2021 am 26. April 2022 genehmigt.

Barbara macht einige Ausführungen zur finanziellen Stabilität, die die Organisation im Jahr 2021 erlangt hat:

- Wir haben es geschafft, CHF 13'000 an Reserven zu bilden
- Mehr Diversität bei den Finanzierungsquellen, vor allem durch intensiveres Fundraising der einzelnen Teammitglieder und die Koordination durch Erika
- Bezogen auf Gelder des NPHS: Schwerpunktlegung auf Prävention HIV, STI, auf die Arbeit als Dachorganisation sowie zu Vernetzung und Bildung über das NPHS
- Schwerpunkt Advocacy: OAK für Sexuaufklärung, UNFPA, Countdown und IPPF Global Care on Abortion für politische und parlamentarische Arbeit
- Schwerpunkt Finanzhilfen gegen Gewalt: FLAG und DOSAVI und Vernetzung

Die Betriebsrechnung ist auf Seite 21 unseres [>Jahresberichtes 2021](#) aufgeführt.

Jahresrechnung 2021 des Vereins

Béatrice Détraz, zuständig für die Buchhaltung, stellt die Jahresrechnung 2021 des Vereins vor (an den die Beiträge der SGCH-Mitglieder fliessen): Die Jahresrechnung schliesst mit einem Überschuss von CHF 1'562.60 ab. Die Rechnungsrevision fand am 29. März 2021 statt und der Bericht der Revisor*innen Michel Graf und Catherine Stangl bescheinigt, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wird. Der Bericht wird von Catherine Stangl vorgelesen. Sie nutzt die Gelegenheit, um darüber zu informieren, dass ca. CHF 20'000.- zur Verfügung stehen (z.B. für Publikationen).

✓ Keine Bemerkungen

Die Generalversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2021 des Vereins einstimmig mit einer Enthaltung. Sie erteilt dem Vorstand, der Kassierin Béatrice Détraz sowie den beiden Revisor*innen Entlastung, und dankt ihnen für die geleistete Arbeit.

Ein Aufruf an die Versammlung: Wir suchen eine/n Stellvertreter/in für die Rechnungsprüfung des Vereins. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Béatrice Détraz.

5. Budget 2022 des Vereins und Aufteilung der Mitgliederbeiträge 2022

Das Betriebsbudget des Vereins für 2022 wird auf CHF 30'100.- geschätzt, wobei die Hauptposition weiterhin die Mitgliedsbeiträge sind.

✓ Keine Bemerkungen

Die Generalversammlung genehmigt das Budget 2022 einstimmig und ohne Enthaltung.

Der Vereinsvorstand schlägt den Mitgliedern vor, den gleichen Verteilschlüssel für die Aufteilung der Mitgliederbeiträge wie seit 2002 beizubehalten: 80 Prozent für die Stiftung und 20 Prozent für den Verein.

Die Generalversammlung genehmigt einstimmig den folgenden Verteilschlüssel für das Jahr 2022: 80 Prozent der Mitgliederbeiträge 2021 gehen an die Stiftung SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ; 20 Prozent der Mitgliederbeiträge 2021 verbleiben auf dem Konto des Vereins.

6. Vorstand

a. Abschied von Sophie Torrent, Doris Luppä und Christine Fayet

Sophie Torrent und Christine Fayet können heute nicht anwesend sein: Wir bedauern dies, danken ihnen herzlich für ihr Engagement und werden ihnen ein kleines Geschenk zukommen lassen.

Barbara liest eine Dankesbotschaft an Doris Luppä vor: Wir verabschieden sie heute aus dem Vorstand, auf ihren Wunsch hin – sie hätte noch 2 weitere Jahre bleiben können, um die volle Amtsdauer von 9 Jahren zu erreichen. Da sie jedoch auch als Fachperson und Beraterin bei Sexuelle Gesundheit Aargau, in Pension ging, war es für sie naheliegend, auch ihr Amt aufzugeben, gerade weil ihr in ihrer Arbeit im Vorstand, aber auch in der Ausbildungskommission der konkrete Praxisbezug immer sehr wichtig war. Als sie 2015 im Vorstand begonnen hat, hatte die Fachstelle im Aargau gerade die Fusion der Aids-Hilfe und der Beratungsstelle Familienplanung über die Bühne gebracht. Und wir haben mit Doris zusammen erlebt, was für eine tolle und innovative Organisation daraus entstanden ist: Sexuelle Gesundheit Aargau, die sie auch ein paar Jahre in einer Co-Leitung geführt hat. In den kommenden Jahren hatten wir oft den Reflex, wenn es um Neuigkeiten ging, zuerst bei Doris nachzufragen. Denn oft war dort bereits etwas umgesetzt. Ihre langjährige Expertise, ihre Freude an der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und den Menschen und ihren Themen wird uns fehlen. Und trotzdem wünschen wir ihr von ganzem Herzen eine wunderbare Zeit ohne uns, aber mit all den tollen Erinnerungen und Zusammenarbeiten im Herzen.

Jacqueline nutzt die Gelegenheit, um an die IPPF-Richtlinien zu erinnern, die wir als akkreditiertes Mitglied einhalten müssen: Ergänzung der aktuellen Vorstandsmitglieder durch junge Menschen unter 25 Jahren. Wir freuen uns daher, heute die Kandidatur einer jungen Frau vorstellen zu können:

b. Wahl von Louise Gourlaouen

Louise studiert Psychologie an der Universität Genf (zwischen Bachelor und Master) und hat eine Forschungsarbeit über die Auswirkungen von Emotionen durchgeführt. Sie möchte Sexologin/Paartherapeutin werden und trat im Oktober 2021 dem SGCH-Jugendnetzwerk bei, wo sie an der Erstellung der Texte für das derzeit laufende Comic-Projekt mitwirkt.

Diskussion

- ✓ Sarah Guyot begrüsst den neuen Beitritt, bedauert jedoch, dass dem SGCH-Vorstand nicht mehr Männer angehören, um die für den Verein vertretene Vielfalt zu veranschaulichen.
- ✓ Jannik Böhm ist interessiert daran, Vorstands-Mitglied zu werden: Er hatte nicht mitbekommen, dass SGCH neue Mitglieder für den Vorstand sucht. Barbara erklärt, dass die drei hier angekündigten "en bloc" Rücktritte uns etwas überrumpelt haben und dass sie gerne auf Jannik zurückkommen würde, wobei sie ihm bereits für sein Angebot dankt. Ein Brief wird an unsere Mitglieder gesandt werden, um über die neuen freien Plätze im Vorstand zu informieren.
- ✓ Link zur [Zusammensetzung des SGCH-Vorstands](#)

Die Kandidatur von Louise Gourlaouen wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

7. Aufnahme neuer Mitglieder des Vereins

Zur Erinnerung: Statutengemäss wird die Aufnahme der unten genannten Personen bzw. Organisationen vom SGCH-Vorstand vorgeschlagen (Vernehmlassung des Vorstands per E-Mail vom 6. April 2022). Details zum Wahlverfahren gemäss unseren Statuten [unter diesem Link](#). Jede Person oder Organisation, die Mitglied von SGCH wird, unterstützt [die vom Verein verfolgten Zwecke und anerkennt dessen Grundsätze](#) (identisch mit denen der SGCH-Stiftung).

Im Jahr 2022 empfiehlt der Vorstand den Beitritt folgender neuen Mitglieder:

Kollektivmitglieder (3):

1. Verein sozialwerk.LGBT+ für queeres Leben - Chur

Diese Kandidatur war bereits an der GV 2021 vorgeschlagen und auf die GV 2022 verschoben worden, denn es war vorab noch nötig, die Zusammenarbeit mit den anderen Akteur*innen der sexuellen Gesundheit in Graubünden abzuklären.

Die Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten, insbesondere auch die «grossen» Schweizer LGBTI-Organisationen, distanzieren sich von sozialwerk.LGBT+ aufgrund des als zu "paternalistisch" empfundenen Arbeitsansatzes. Damit die GV offen und transparent entscheiden kann, hat SGCH dem sozialwerk.LGBT+ angeboten, heute seine Arbeit vorzustellen.

Vorstellung durch Holger Niggemann (Geschäftsleitung, Beratungsarbeit, Jugendarbeit) und Nino Freuler (Präsident), die sich bei SGCH für die Gelegenheit bedanken, sich vorstellen zu dürfen.

Der Verein [sozialwerk.LGBT+ für queeres Leben](#) wurde 2020 gegründet und bietet Aktivitäten in den beiden Bereichen Beratung und Bildung an (Queer macht Schule - Bildung zu sexueller & geschlechtlicher Vielfalt - Workshops und Tools für Schule, Jugendarbeit und Institutionen). In der Ostschweiz gab es zu wenig Angebote für queere Jugendliche.

Im Jahr 2021 war die Nachfrage sehr gross (295 Angebotstage in Verbindung mit queeren Anliegen wurden gezählt).

Neuer Vorstand im Jahr 2022, der die Vielfalt repräsentiert, mit Personen zwischen 18 und 60 Jahren.

4 angestellte Personen und 14 Freiwillige; 2 Begegnungszentren: Chur und Buchs SG.

Die Personen des Vereins verfügen über eine Berufsausbildung.

sozialwerk.LGBT+ arbeitet, nach eigenen Aussagen mit mehreren Organisationen zusammen, u.a. Aids-Hilfe Graubünden, Regenbogenfamilien Schweiz, Pinkcross - Dachverband schwuler und bi-sexueller Männer, LOS - Lesbenorganisation Schweiz und TGNS - Transgender-Netzwerk Schweiz.

Diskussion

✓ Geneviève Preti begreift die Vorbehalte des Vorstandes nicht richtig. Barbara erklärt, dass SSCH zunächst von der Legitimität des Beitritts überzeugt war und dass die heutige Präsentation dies bestätigt, zumal der Bedarf vorhanden ist. Andererseits haben uns die Partner*innen aus dem Kanton Graubünden und Partner*innen auf der gesamtschweizerischen Ebene mitgeteilt, dass sie unterschiedlicher Meinung über den Ansatz seien (Rückmeldungen von Pinkcross, LOS und der Aids-Hilfe GR). SGCH setzt sich unter anderem für die Selbstbestimmung ein, die Tatsache, dass jede Person selbst entscheiden kann, was für sie gut ist. Nun scheint sozialwerk.LGBT+ einen Ansatz vorzuschlagen, der die Person "rettet".

✓ Nino Freuler antwortet, dass die Organisation zwar jung sei, sich aber bewährt habe. Er sei erstaunt, dass ihnen die Mitgliedschaft bei SGCH verweigert werde. Falls die Personen, die diese Vorbehalte geäußert haben, hier anwesend sind, bittet er sie, sich mit ihnen in Verbindung zu setzen, und bestätigt, dass sie durchaus offen für eine Diskussion sind.

✓ Riccarda Menghini, adebar GR, steht in regelmässigem Kontakt mit der Aids-Hilfe GR. Diese arbeitet, wie auch adebar, auf der Grundlage eines Leistungsvertrags. Wie steht es um die Qualitätsstandards in Bezug auf die Leistungen, aber auch im Zusammenhang mit der Ausbildung der angestellten und freiwilligen Personen?

✓ Vera Studach: In Graubünden gibt es bereits Angebote von adebar und der Aids-Hilfe; Ist es notwendig, dass es noch eine weitere Stelle gibt?

✓ sozialwerk.LGBT+ meint ja: Die Zahlen zeigen, dass die Nachfrage gross ist.

✓ Christine Sieber möchte mehr über den Namen des Vereins wissen: «Sozialwerk». Antwort: Es gibt einen historischen Grund. Die Idee war, ein Angebot zu entwickeln, das der gesamten Bevölkerung hilft, einschliesslich heterosexueller und cis-geschlechtlicher Menschen = Dies entspricht dem SOZIALEN Teil der Organisation. Was WERK betrifft: Ihr Werk besteht darin, etwas für die Zukunft zu schaffen. Sozialwerk versteht sich als ein Haus.

Link : [>Queer macht Schule](#) - Bildung zu sexueller & geschlechtlicher Vielfalt - Workshops und Tools für Schule, Jugendarbeit und Institutionen

✓ Holger Niggemann hat nie von den Positionen von LOS/Pinkcross/TGNS gehört. Er richtet einen Aufruf an sie: "Rufen Sie uns an. Kommt und diskutiert mit uns!".

Es gibt heute keine Abstimmung durch die GV, aber der Beitritt von Sozialwerk.LGBT+ wird im Vorstand an seiner Herbstsitzung erneut diskutiert.

2. Soziale Dienste Werdenberg – Kompetenzzentrum Jugend KOJ – Buchs

Präsentation von Salih Cana, Jugendarbeiter, Sexualpädagoge und Freelancer Sexualpädagogik bei adebar:

Im Auftrag der Region Werdenberg (SG) bietet das KOJ - Kompetenzzentrum für Jugendarbeit Dienstleistungen in 2 Bereichen an: >Schulsozialarbeit) und >Offene Jugendarbeit).

Insgesamt 16 Personen (Sozialarbeiter*innen oder Jugendarbeiter*innen).

Was sie sich wünschen, wenn sie der Organisation beitreten: Wissenserweiterung, Vernetzung, fachliche Austausche.

Die Generalversammlung genehmigt einstimmig mit 2 Enthaltungen die Mitgliedschaft von Soziale Dienste Werdenberg.

3. Service de santé de l'enfance et de la jeunesse³ (SSEJ) – Genève

Nathalie Bonvin, Verantwortliche für Gesundheitsförderung und -bildung⁴, möchte den Grund für den heutigen Beitrittsantrag erläutern: Sie seien davon ausgegangen, dass das SSEJ seit langem Kollektivmitglied war, doch bei der Bestellung von Broschüren im SGCH-Shop stellte sie fest, dass das SSEJ nicht Mitglied war (eine Person des SSEJ war Einzelmitglied, die Organisation als solche jedoch nicht).

Präsentation:

Das >SSEJ ist der Genfer kantonalen Erziehungsdirektion, Departement für Jugend und Bildung⁵ angegliedert. Seine Aufgabe: Förderung der Gesundheit und der Lebensqualität, Verhütung der Gesundheitsschäden und Schutz der Unversehrtheit von Kindern und Jugendlichen in öffentlichen Schulen und Einrichtungen für Kleinkinder.

Leistungen des SSEJ im Zusammenhang mit der Thematik der sexuellen Gesundheit:

- Sexualaufklärungsprogramm, das von Ausbilder*innen für Gesundheitsförderung und -bildung (FCPES⁶) durchgeführt wird
- Expertise im Bereich der sexuellen Gesundheit
 - Beantwortung von Fragen auf der Website www.ciao.ch durch die FCPES.
 - Weiterbildungen
 - Projekte
- Pflegerische und medizinische Gespräche zu Themen und/oder Problemen im Zusammenhang mit der sexuellen Gesundheit.

Diskussion

✓ Catherine Charmillot wünscht eine Klärung des Begriffs "FCPES - formateur/formatrice consultant-e en promotion et éducation à la santé", der eine der Kategorien der soeben vorgestellten "Berufsteams" des SSEJ ist. Antwort: Dies umfasst die Gesundheitsförderung als solche und nicht nur die sexuelle Gesundheit.

³ Kinder- und Jugendgesundheitsamt

⁴ Responsable des pratiques en promotion et éducation à la santé

⁵ DIP-Département de l'instruction publique, de la formation et de la jeunesse

⁶ Formatrices et formateurs consultants en promotion et éducation à la santé

✓ Geneviève Preti vertritt heute die Abteilung für sexuelle Gesundheit und Familienplanung des HUG⁷ als Beraterin für sexuelle Gesundheit. SGCH hat bereits einen Unterstützungsbrief verfasst, in dem sie die Folgen der Entscheidung, die beiden Funktionen aufzuteilen, erläutert. Sie befürchtet, dass die Beratung das gleiche Schicksal wie die Bildung erleiden wird, und ihrer Meinung nach kann der Beitritt von SSEJ nicht akzeptiert werden, ohne die Diskussion zu eröffnen.

✓ Jacqueline Fellay erinnert daran, dass solche Spannungen auch in anderen Kantonen als Genf bestehen und dass der Beitritt des SSEJ gerade als eine noch stärkere Unterstützung gesehen werden kann, die den bereits von SGCH versandten Brief ergänzt. Geneviève Preti schliesst sich dieser Meinung an.

✓ Jacqueline Zosso nutzt die Gelegenheit, um an die Unterstützung von ALECSS für das FCPES-Team zu erinnern: Die Ausbildung von Fachpersonen ist nach wie vor von entscheidender Bedeutung.

✓ Caroline Jacot-Descombes schlägt vor, den Beitritt des SSEJ dem Genfer Staatsrat mitzuteilen und dabei auf die Empfehlungen des SGCH-Titels hinzuweisen.

Die Generalversammlung genehmigt einstimmig und mit einer Enthaltung den Beitritt des SSEJ als SGCH-Kollektivmitglied.

Eine Kopie dieses Protokolls wird an Frau Anne Emery-Torracinta gesandt (Regierungsrätin und zuständig für das Erziehungsdepartement (DIP) des Kantons GE), um die Wirkung dieses Beitritts zu erhöhen.

Einzelmitglieder (14):

1. Blaser Natalie – Sexologin – Altdorf
2. Bourquin Katya – Médecine scolaire – Gorgier
3. Brennwald Beni – Sozialpädagoge – Wangen bei Olten
4. Dettwiler Barbara – Fachstellenleiterin Opferhilfe – Steffisburg
5. Ducrest Léa – Etudiante études de genre – Fribourg
6. Egenter Julia – Wissenschaftliche Mitarbeiterin – Bern
7. Frei Zoé – Studierende Pflegefachfrau - Zürich
8. Giambonini Anna – Sexualpädagogin – Kollbrunn
9. Hen Léa – Sexo-pédagogue – Grilly
10. Holzwarth Petra – Sozialpädagogin / Schwangerschaftsberatung – Uri
11. Jost Nina – Studentin Master Sexologie – Zürich
12. Kaufmann Hans – Schulsozialarbeiter - Säriswil
13. Overhage Seraina – Schulsozialdienst – Frenkendorf
14. Spinatsch Esther – Apothekerin – Basel

Die Generalversammlung genehmigt einstimmig die Mitgliedschaft der 14 oben genannten Einzelmitglieder.

8. Varia

Christa Spycher ist einmal mehr beeindruckt von der Menge an Arbeit, die in einem Jahr seitens SGCH geleistet wurde, und von der Qualität des Netzwerks, das mit dem Feld aufgebaut wurde.

⁷ Hôpitaux Universitaires de Genève

Thematischer Teil

20 Jahre Fristenregelung in der Schweiz: Was ist erreicht? Was bleibt zu tun?
(Präsentation und Workshop)

3 Kampagnen:

- o Politische Kampagne
- o Kommunikationskampagne «Meine Gesundheit–meine Wahl»
- o Fachkampagne zu *Self-Care Abortion* und *Human Centered Design*

«*Global Care Initiative – to enable abortion self-care practices worldwide*»

- Initiiert von International Planned Parenthood Federation (IPPF)
- Consortium mit 12 Ländern weltweit (Europa: CH und Irland)

IPPF versteht unter *abortion self-care* das Recht von Frauen und Mädchen, den Prozess eines Schwangerschaftsabbruchs ganz oder teilweise selbst in die Hand zu nehmen (lead), mit oder ohne Unterstützung von Gesundheitsdienstleistern.

Projektziel:

Self-care beim Schwangerschaftsabbruch fördern

- Personen-zentrierte Modelle zu *abortion self-care* für verschiedene Kontexte entwickeln und umsetzen
- Wissensaustausch

Die folgenden Prinzipien liegen *abortion self-care* zugrunde:

1. Rechte-basiert (*rights-based*)
2. Menschen zentriert (*human-centered*)
3. Gender transformativ
4. Inklusiv / nicht-ausgrenzend
5. Gleichheit im Gesundheitswesen
6. Qualität

Drei Komponenten des *Global Care* Projekts:

Advocacy, Kommunikation, Modellentwicklung

Modellentwicklung: Entwicklung eines Prototyps für *abortion self-care* für die Schweiz

1. Sitzung Kommission Schwangerschaftsabbruch am 18.3.22
2. Sitzung des Jugendnetzwerks am 13.4.22
3. Workshop mit Expert*innen am 4.5.22
4. Präsentation der Resultate GV SGCH 12.5.22

Ziel: Modell bilden, um *abortion self-care* zu ermöglichen

Forderungen Jugendnetzwerk (Sofia Fisch): idealistische Visionen

- Jede Person hat das Recht auf gleichen Zugang zu Abtreibung
- Gratis Zugang und anonymer Zugang zu Abtreibungen
- Logistisch zugänglich (24/7 Beratungsangebote online und vor Ort; *chat* ?)
- Verständliche Informationen (Sprache: wenige Fachwörter, verschiedene Sprachen, neutrale Formulierungen)
- Sensibilisierung des medizinischen Fachpersonals
- Schaffung Möglichkeit Unterstützungssysteme (Peer-Systeme, Anlaufstellen für Betroffene)

- Regelungen betreffend Abtreibungen gehören aus dem Strafrecht raus
- Förderung, Vorantreiben einer ganzheitlichen Sexualaufklärung
- Staatlich geförderte, öffentlichkeitswirksame Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit (insb. auch cis Männer ansprechen)

Diskussion:

- ✓ Sarah Graf, angehende Sexologin: Stigmatisierung muss aufhören, Männer müssen mit ins Boot geholt werden, an einer Schwangerschaft sind zwei beteiligt
- ✓ Ärztephon ist gut und weit verbreitet → als Anlaufstelle wäre das sehr hilfreich, weil anonym und jederzeit eine Person die unterstützen kann
- ✓ Riccarda Menghini, Leiterin Adebar: unbürokratischer Zugang, was fehlt ist ein Angebot für nach dem Schwangerschaftsabbruch → Unterstützung für diejenigen, welche Probleme haben den Abbruch einzuordnen
- ✓ Sarah Guyot, NE: Zentren für sexuelle Gesundheit sind für die Folgeberatung da, sie sind da.
- ✓ Christa Spycher: wichtig, dass Geld keine Rolle spielt, darf keine Hürde sein, um einen Abbruch zu machen, es darf niemand ausgeschlossen werden
- ✓ Maria Chiara, TI: Zugang und die Etappen, die danach folgen → Heterogene Meinungen, auch bei den Fachpersonen
- ✓ Catherine Charmillot, JU: Vertraulichkeit → ja, das ist wichtig, aber es ist ein Eingriff, der vertraulich sein muss
- ✓ Roland Demel, Gesundheit Schweiz: Männer sollen einbezogen werden, welche Rolle haben die Erzeuger? Verantwortung von Anfang an, von Verhütung bis Schwangerschaft → Bereich Sexualaufklärung

Susanne Rohner und Christine Sieber bedanken sich bei den Teilnehmenden:

Die Rückmeldungen werden uns helfen, unseren Prozess zu verbessern und unsere Aktionen/Anstrengungen zu priorisieren. Was am meisten auffällt: Stigmatisierung ist immer noch da.

Schlusswort von Jacqueline: Besten Dank an alle ehrenamtlichen und angestellten Personen für ihre konstruktiv-kritische Verbundenheit: Es ist dieses Engagement, das die Stärke von SGCH ausmacht

*** Die Sitzung endete in geselliger Runde bei einem Aperitif ***

Jacqueline Fellay
Copräsidentin

Noemi Grütter
Copräsidentin

Die nächste ordentliche Generalversammlung von SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ findet am Donnerstag, 1. Juni 2023 von 13.30 – 16.30 Uhr in Bern statt.

Protokoll: Erika Portay, 12. Juli 2022

Relektüre der deutschen Übersetzung: Christine Sieber